

Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **93 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neun Medaillen für Helen Galmarini-Sonderegger

Ein aussergewöhnliches Talent



Die junge Helen in Aktion ...

yh/Von den ehemaligen Winterweltspiel-TeilnehmerInnen wählten Walter Zaugg und ich eine weitere Person für ein Interview aus. Ein ganz besonderes Talent, nämlich die damals erst 12-jährige Skirennfahrerin Helen Sonderegger. Sie gewann bei den folgenden Winterweltspielen: 1971 in Adelboden 1 Gold und 2 Silber; 1975 in Lake Placid/USA 3 Gold; 1979 in Meribel/F 2 Gold und 1 Bronze - also insgesamt 6 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille. Trotz kurzfristiger Anfrage an Helen, erklärte sie sich bereit, unsere Fragen per Fax zu beantworten. Danke Helen!

Gehörlosen-Zeitung (GZ): Wie bist Du zum Skisport gekommen, und wer hat Dich so gefördert?

Helen Galmarini-Sonderegger (HGS): Ich stand bereits mit 3 Jahren auf den Skiern. Mein Vater hatte mich gefördert. Er war ebenfalls Skirennfahrer.

GZ: Du warst auch in der hörenden Nationalmannschaft (Kader C). Wie war dort der Trainingsaufbau und die Kommunikation?

HGS: Im Sommer musste ich etwa 10 Wochen lang auf dem Gletscher trainieren. Es gab auch Konditionstrainings-

wochen. Also musste ich alle 2 Wochen zwischen der Schulzeit zum Training gehen. Die Kommunikation mit meinem Trainer und meinen Skikollegen war einfach, kurz und klar. Ich hatte eine Kollegin im Club, die immer bei mir war und mir alles erklärte.

GZ: Hättest Du eine Chance gehabt im Naticader wie Maria Walliser, Vreni Schneider, usw. mitzuwirken?

HGS: Ich hätte eine Chance gehabt, wenn mit mir alles gestimmt hätte: Kommunikation, Trainer und Skikolleginnen. Ich hatte zu wenig Mut, alles zu erfragen, und war zu wenig ehrgeizig gewesen, um alles wissen zu wollen. Auch mein Vater hatte mich nicht viel härter gefordert.

GZ: Du hast bei jedem Rennen eine Medaille geholt. Welche Winterweltspiele haben Dir am meisten imponiert?

HGS: Mein grösster Erfolg waren die Winterweltspiele in Lake Placid. Dort holte ich meine drei Goldmedaillen. Ich schlug sogar alle Männer im Slalom.

GZ: Hast Du auch etwas Aussergewöhnliches erlebt, wie Erika Ledermann (falsche Medaille) und Theo Steffen (Ski gestohlen)?

HGS: Aussergewöhnliches erlebte ich nicht. Nur leider habe ich keine echten Goldmedaillen erhalten.

GZ: Du warst als erste jüngste Teilnehmerin mit 12 Jahren in Adelboden bereits dabei. Als 20-Jährige hast Du aufgehört. Warum so frühzeitig dieser Rücktritt aus dem Wintersport?

HGS: Ich habe als 20-Jährige in der Skinationalmannschaft aufgehört und bin nur noch bei Regionalrennen und an der OSSV-Meisterschaft gefahren. Definitiv hörte ich mit

25 Jahren auf. Während meiner Zeit in der Skinationalmannschaft hatte ich eine Fussverletzung. Meine Leistungen blieben immer gleichmässig, und ich erlebte daher keinen Durchbruch.

GZ: Woher kam die finanzielle Unterstützung während Deiner goldenen Zeit in den 70-er Jahren?

HGS: Meine Eltern haben mich finanziell unterstützt.

GZ: Als Mutter von 3 Kindern bist Du heute sicher viel beschäftigt. Hast Du trotzdem noch Zeit, Ski zu fahren oder hast Du eine andere Sportart gewählt?

HGS: Ich habe von Ski auf Snowboard gewechselt. Es ist eine neue Herausforderung für mich und macht mir Spass. Mein Mann und meine Kinder nehmen mich immer mit, denn alle fahren Snowboard. Wir sind jedes Wochenende in den Bergen, da meine Buben im Regio-Cup fahren. Im Sommer surfe ich.

GZ: Wirst Du auch als Zuschauerin in Davos dabei sein, zum Beispiel an der Eröffnungsfeier oder an den Skirennen? Möchtest Du noch etwas zu Davos 1999 sagen?

HGS: Mein Mann Marco ist Trainer und Leiter des Swiss Snowboard-Teams und wird voll dabei sein. Er wünschte, dass ich beim Snowboard-Rennen mitmache. Ich habe mich aber entschlossen, an den Winterweltspielen nicht mehr teilzunehmen. Ich unterstütze meine Kinder. An der Eröffnungsfeier werde ich nicht dabei sein, denn mein Sohn feiert Konfirmation. Ich komme wahrscheinlich nur für einen Tag nach Davos.

GZ: Herzlichen Dank, Helen, für das Interview.



... und auf dem Siegerpodest

Rekord-Besucherzahl und Feier des 500. Lizenzmitglieds des SGSV

Sportler des Jahres 1998

Walter Zaugg, Präsident SGSV

In Olten fand am 16. Januar 1999 zum 13. Mal die Ehrung für die Sportler des vergangenen Jahres statt. Rekordverdächtig waren die 110 Anwesenden. Der Saal wäre beinahe gesprengt worden. Da am gleichen Tag noch eine Helfersitzung für Davos stattfand, kamen deshalb auch viele Besucher.

Der Pantomime Halko Kurtanovic aus Basel führte einige lustige Auftritte vor. Er mimte die Geehrten, die auf der Bühne die Gratulationen und Urkunden empfangen. Die Stimmung war heiter. Ausserdem konnte das 500. Lizenzmitglied des SGSV geehrt werden: die zwanzigjährige Jacqueline Denicola aus Basel erhielt dafür eine Urkunde.

Folgende Personen, Mannschaften und Vereine wurden geehrt:

Herren-Einzel: Jakob Bieri (Badminton)

Jakob Bieri konnte zum dritten Mal den Schweizer Meistertitel im Badminton-Einzel erobern. Er war auch an der Badminton-EM in Holland dabei und holte im Herren-Doppel mit Marcel Müller das Diplom.

Damen-Einzel: Anne Baechler (Badminton und Leichtathletik)

Anne Baechler hat an zwei EM (Cross und Badminton) teilgenommen und zeigte gute Leistungen. An der Cross-SM wurde sie Schweizer Meisterin.

Juniorin: Regula Perrollaz (Badminton)

Regula Perrollaz konnte an der Badminton-EM überzeugen



Die Geehrten freuen sich mit Walter, Pascal und Halko über ihre Diplome und Urkunden.

gen und gewann ein paar Spiele. Sie erreichte auch am internationalen Turnier in Lausanne den 1. Platz.

Herren-Mannschaft: Fussball-Nationalmannschaft

Obwohl die Fussballmannschaft keine Niederlagen erlitt, ist sie für die EM 1999 in Oslo nicht qualifiziert. Sie hat gute Leistungen gezeigt mit zwei Unentschieden gegen Österreich und Belgien. Ein besonderer Dank geht an den Trainer Reinhard Dimmeler.

Mixed-Mannschaft: Leichtathletik-Team des GSV Zürich

Diese Mannschaft konnte immer wieder gewinnen und darf den Wanderpokal endgültig behalten. An zahlreichen SM war sie dominierend.

Spezialpreis: Urban Gundi (Obmann und Aktiver im Ski-Nordisch)

Urban Gundi kämpft seit vielen Jahren für die Schweizer Langläufer. Er ist heute immer noch der Beste, hat ausserordentlich fleissig trainiert und an

zahlreichen Wettkämpfen mit den Hörenden gute Resultate erzielt.

Förderpreis: GSV Luzern (2 Schweizer Meisterschaften organisiert)

Der GSV Luzern konnte im vergangenen Jahr zwei Schweizer Meisterschaften (Badminton und Volleyball) innert drei Wochen mit Bravour organisieren.

Übrigens: 500. Lizenzmitglied SGSV

Der Mitgliederbestand im Lizenzwesen hat endgültig die Grenze von 500 Personen überschritten. Jacqueline Denicola aus Basel wurde dafür geehrt.

Voranzeige des SGSV/FSSS

Delegiertenversammlung mit Vorstandswahlen

Samstag, 10. April 1999
10.30 - 16.00 Uhr
Hotel Manotel, 43 Rue de
Lausanne, 1201 Genf

Vorbereitung der Eishockeyaner auf die Winterweltspiele in Davos

Die Gehörlosen-Nati in Wetzikon

mc/Seit mehr als einem Jahr - zuletzt vom 28. bis 30. Dezember 1998 - ist Wetzikon regelmässig Gastgeber der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft der Gehörlosen. Die Sportler bereiten sich mit EHCW-Hilfe auf die Weltspiele (6. bis 14. März 1999 in Davos) mehrheitlich in Wetzikon vor.

Vor gut einem Jahr wandte sich der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband SGSV in einem Brief an verschiedene Eishockeyvereine. Martin Risch (Greifensee), Obmann der Abteilung Eishockey, suchte darin um Unterstützung nach.

Wetzikons TK-Chef Armin Frei (Rüti) stellte bei genauem Betrachten fest, dass den gehörlosen Eishockeyspielern nicht nur auf dem Eis, sondern auch neben dem Eis unter die Arme gegriffen werden musste.

In den Verband integriert

So rutschte der EHC Wetzikon in die Rolle des Geburts-

helfers, indem er den gehörlosen Eishockeyanern beim Aufbau der Strukturen und vor allem bei der Integration in den Schweizerischen Eishockey-Verband behilflich war.

Auf dem Eis leistete mit Bengt Ericsson in der Saison 1997/98 und mit Urs Bärtschi in der Saison 1998/99 der jeweilige Wetziker Coach die Trainingsarbeit. Diese ist nur mit der Unterstützung eines Dolmetschers möglich. Beim Training in Wetzikon konnten diese Rolle zwei EHCW-Spieler übernehmen. Die Söhne des gehörlosen Severino Parati (Wetzikon) leisten Urs Bärtschi unverzichtbare Dienste. Parati ist zudem Materialwart der Gehörlosen-Nationalmannschaft. Mittlerweile konnten unter Mithilfe des EHC Wetzikon einige der gehörlosen Spieler in Dritt- und Viertligamannschaften integriert und eingesetzt werden.

Turnier in Davos

Nächstes grosses Ziel der Nationalmannschaft sind die

14. Winterweltspiele der Gehörlosen. Diese werden vom 6. bis 14. März in Davos abgehalten.

Organisator des Eishockeyturniers ist dabei kein Geringerer als Fredy Pargäzti, der eben als OK-Präsident den Spenglercup mit Zuschauerrekord über das Davoser Eis gebracht hat.

In Davos treffen die Schweizer auf die grossen Eishockey-Nationen Kanada, Russland, Schweden, Finnland und die USA. Welche Erfolge die Eidgenossen erzielen werden, wird sich weisen.

In der Schweiz betreiben rund 2500 Gehörlose Sport. Einige von ihnen spielen in Davos nicht nur Eishockey, sondern beteiligen sich beispielsweise noch als Langläufer. Die Differenzen zwischen gehörlosen Breitensportlern und beinahe professionellen Spitzensportlern wird auch in Davos offensichtlich werden.

(aus: «Zürcher Oberländer» vom 5. Januar 1999)

Neues Programm vom SGSV-Tennisteam

Leiterwechsel und Trainingskurse

Hanspeter Müller

Für das SGSV-Tennisteam werden zwei Trainingskurse im März und April 1999 organisiert. Der hörende Trainer Reto Durrer führt besonders die Fortgeschrittenen und das Nati-Kader ein. Jedermann ist herzlich willkommen.

Kurs 1: 20./21. März 1999

Kurs 2: 24./25. April 1999

Ort: Eidgenössische Sport- und Tenniszentrum Magglingen und Tenniszentrum Biel-Scheuren

Programm: Konditionstraining mit Mountainbike, Tennistraining Technik, Intensivtraining Technik und Wettkampf

Auskünfte: Hp. Müller (Fax 01 725 22 11) oder Chr. Matter (Fax 01 767 11 29)

Bekanntmachung

Hp. Müller hat nach 6 1/2-jähriger Arbeit als Obmann des Tennisteam am 16. Januar 1999 den Posten abgegeben. Nachfolger sind Traugott Läubli und Patrick Deladoey. Die Hauptziele sind der Dresse (Herren) und Maere (Damen) Cup vom CISS in Loano/Italien sowie die zwei Tennis-Schweizer-Meisterschaften.

Die wichtigsten Daten

- 19./20.6.1999: 21. Tennis-SM im Einzel in Balsthal/SO oder Derendingen/SO

- 26.6.-3.7.1999: Dresse- und Maere-Cup in Loano/I

- 11. oder 12.9.1999: 7. Tennis-SM im Doppel und evtl. Mixed in Biel-Scheuren

Behinderte und Gehörlose in Crans-Montana vom 27. bis 30.1.1999

Ski-Nordisch: Weltcup und SM



V.l.n.r.: Urban und Daniel Gundi, Remy Michaud, Markus Schättin

Urban Gundi

Wir trafen uns am Mittwochabend im Hotel in Crans-Montana. Es hatte leicht geschneit. Anschliessend gingen die Teilnehmer Urban und Daniel Gundi, Markus Schättin und Remy Michaud zum schönen und romantischen Ferienhaus von Remy Michaud.

Am Donnerstagmorgen begann um 11.00 Uhr der Wettkampf in der «Langdistanz 20 km Freistil». Das Wetter spielte verrückt, weil es stark schneite und leicht windig war. Der Wettkampf wurde trotzdem durchgeführt. Urban Gundi lief im Freistil so gut, dass er beim Weltcup den 10. Gesamtrang belegte und die Silbermedaille holte.

Daniel lief ebenfalls gut, bis er jedoch leider aufgab. Drei

Gehörlose erreichten das Ziel, obwohl sie wegen des schlechten Wetters stark kämpfen mussten.

Der Wettkampf vom Freitag wurde wegen heftigen Schneefalls um einige Stunden verschoben. So war der Start für den «Biathlon 3 x 2,5 km Freistil» erst um 13.00 Uhr. Alle Gehörlosen hatten beim Schiessen Probleme gehabt - für einen Fehlschuss wurde eine Strafinminute berechnet. Von den Gehörlosen traf Markus Schättin beim Schiessen am besten, während die anderen beinahe auf dem letzten Platz lagen.

Am letzten Wettkampftag gab es «5 km Klassischer Stil». Der Trainer Martin Frankiny wünschte, alle Gehörlosen sollten eine gute Zeit laufen. Zum Glück verbesserte sich das Wetter mit Aufhellungen. Die Gehörlosen starteten als letzte

und mussten die vorauslaufenden Behinderten überholen, um einen guten Platz zu erreichen.

Zur grossen Überraschung stiess Urban Gundi im Gesamtklassement auf den ausgezeichneten 4. Rang vor und holte die Goldmedaille bei der Schweizer Meisterschaft der Behinderten.

Remy Michaud belegte den guten 11. Platz; damit erhielt er eine Bronzemedaille. Nach grossem Kampf und Einsatz verzeichnete Daniel Gundi einen Rückstand von einer halben Minute auf Remy Michaud.

Rangliste

Freistil Herren, 20 km (40 Teilnehmer)

1. Höfle F. (hö), GER 1:08:42.6
2. Nassourouline A. (hö), RUS 1:09:31.8
3. Ollanketo J. (hö), FIN 1:14:31.5
10. Gundi U. (gl), SUI 1:19:25.5
30. Michaud R. (gl), SUI 1:35:15.2
35. Schättin M. (gl), SUI 1:43:57.6

Biathlon Herren, 3x2,5 km (34 Teilnehmer)

1. Pieksaemaeki K. (hö), FIN 29:39.8
2. Hecker A. (hö), GER 29:45.8
3. Favre A. (hö), FRA 30:10.2
22. Gundi U. (gl), SUI 33:31.0
29. Schättin M. (gl), SUI 39:15.9
31. Michaud R. (gl), SUI 39:15.9

Klassisch Herren, 5 km (40 Teilnehmer)

1. Höfle F. (hö), GER 19:02.9
2. Nassourouline A. (hö), RUS 19:48.4
3. Zampin E. (hö), FRA 20:14.2
4. Gundi U. (gl), SUI 20:19.6
11. Michaud R. (gl), SUI 22:02.5
17. Gundi D. (gl), SUI 22:37.1
24. Schättin M. (gl), SUI 23:25.0

Verrückte Vorrunde

Christian Matter

Wir gehörlosen Volleyballer bestritten bereits unsere fünfte Saison, und unsere Mannschaft blieb bisher zum grossen Teil gleich wie zu Beginn. Nach den letztjährigen Meisterschaften verzeichneten wir zwei Abgänge: Cyrill Reck, Spieler, und Sandra Kaltbrunner, Coach (beide hörend). Zuzüge sind Linus Eugster und Christian Weber. Somit sind wir total zehn Spieler (alle gehörlos).

Dieses Jahr starteten wir verhältnismässig gut, in neun Spielen holten wir sechs Siege, davon jedoch fünf Tie-Break-Siege. Wir machten auch dreimal einen Rückstand von 0:2 wett! So etwas hatten wir noch nie gehabt. Zur Erinnerung:

1994/95: 5. Liga, 6. Platz; **1995/96:** 5. Liga, 3. Platz, (*Entscheidungsspiele, Aufstieg in die 4. Liga*); **1996/97:** 4. Liga, 6. Platz, (*4 Siege*); **1997/98:** 4. Liga, 5. Platz, (*6 Siege*);



6: Bernhard Achermann, 10: Christian Matter, 4: Erich Rast, 3: Harald Stäheli, 11: Silvio Janner, 1: Christof Sidler, 12: Rolf Scheiwiler, 5: Linus Eugster, 8: Christian Weber, 7: Stanko Pavlica

1998/99: 4. Liga, zurzeit 4. Platz, (*6 Siege; noch zwei Spiele hängig*)

Wir sehen, dass wir in der Vorrunde bereits sechs Siege verbuchen konnten. Nun hoffen wir, auch in der Rückrunde noch einige zu holen. Unser Ziel «4. Rang» rückt näher, vielleicht können wir gar auf den 3. Rang vorrücken.

Doch wahrscheinlich müssen wir unseren Traum vom Aufstieg in die 3. Liga auf die nächste Saison verschieben. Dies war unser erster Anlauf dafür.

Restprogramm

18.3.1999, 20.30 Uhr, Nati-Wiedikon (Hofern, Adliswil)
20.3.1999, 15.30 Uhr, Nati-Richterswil (Tüfi, Adliswil)

Herren-Rangliste 4. Liga (Stand 10. Februar 1999)

1. Einsiedeln	24	14	37:11
2. Gay Sport	22	12	33: 6
3. Richterswil	22	13	36:10
4. Tornado H4	14	13	18:19
5. Wiedikon	12	14	27:30
6. Obfelden	12	14	26:31
7. Wädenswil	6	12	18:29
8. Antares	4	12	11:32
9. Züri-Altstetten	0	10	6:36

Wichtige Mitteilung der Sportredaktorin

Ich bin vom 5. - 14. 3.1999 in Davos an den Winterweltspielen. Bitte schickt mir die Berichte für die April-Ausgabe der GZ unbedingt bis spätestens zum

3. März 1999

(Adresse siehe Rückseite der GZ). Zu spät eingetroffene Berichte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit herzlichen Sportsgrüssen

Yvonne Hauser

Neuer SGSV-Rekord

Roger Vogel (GSV Luzern) erreichte beim Weitsprung in der Halle am 7.2.1999 in Magglingen **5,4 m.** (Alter Rekord war 5,29 m von Daniel Gundi, SS Valais, am 6.2.1994). Bravo!

Abt. Leichtathletik